

Kakadu Nationalpark - Darwin, NT



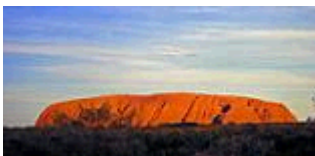
Der Kakadu Nationalpark ist Australiens grösster Nationalpark. Er bedeckt mehr als 19,000 Quadratkilometer. Etwa drei Fahrstunden von Darwin entfernt über den Nature's Way Tourism drive, bietet der Kakadu Nationalpark Ihnen die unterschiedlichsten Landschaftsformen, tosende Wasserfälle, die sich kaskadenartig in kleine Pools ergiessen oder Feuchtgebiete mit pinkfarbenen Lotusblüten, in denen Salzwasserkrokodile leben. Kakadu ist als Welterbe gelistet, zum einen für seine Natur und zum anderen für seine kulturelle Bedeutung. Eine derartige Listung erhielten nur wenige Plätze weltweit. Der Park wird in Zusammenarbeit von der australischen Regierung und von den traditionellen Aborigine Besitzern, den Bininj verwaltet. Archiologische Studien belegen, dass das Gebiet bereits seit 50.000 Jahren von den Aborigines bewohnt wird. In den Sandsteingalerien, können Sie ihre Geschichte anhand von Felszeichnungen nachvollziehen. Nourlangie Rock ist ein isolierter Fels, der Teil des Arnhem Land Escarpments war. Er ist einer der wichtigsten Fundorte von Felsmalereien der Aborigines. Besucher können jahrtausend alte Kunstwerke betrachten. Aborigines fanden hier einen Ort, der sie vor den Stürmen der Gudjeweig Jahreszeit schützte. Ein Beweis dafür ist die berühmte Zeichnung des Namarrgon, des Lightning Man.

Nitmiluk (Katherine Gorge) Nat.Park Katherine, NT



Die Katherine Gorge ist unterteilt in 13 Teilschluchten, die wie Staufufen voneinander getrennt sind. Von den 13 Schluchten kann man vier per Boot erreichen und neun per Kanu. Der Rest ist unzugänglich. Weil der Katherine River das ganze Jahr hindurch Wasser führt, ist die Katherine Schlucht ein Zufluchtsort für die regionale Flora und Fauna. Dort tummeln sich mehr als 160 Arten einer einzigartigen Vogelwelt. Die rauhe und zerklüftete Landschaft kann man sich sowohl vom Wasser - per Schiff oder Kanu - oder bei einer Wanderung vom Land aus ansehen. Die steilen, rotbraunen Felswände kontrastieren mit weissen Eukalyptenrinden und grünen Palmfarnen im bis zu 100 m tief eingeschnittenen Flusstal.

Uluru (Ayers Rock) Nat. Park Yulara, NT



Ein Berg wie ein Wunder: Der Ayers Rock ist ein Heiligtum der Aborigines. Die Aborigines, die Ureinwohner, verehren diesen Monolithen, dessen Basis mehr als neun Kilometer umfasst, schon seit Jahrtausenden als heiligen Berg. Sie nennen ihn Uluru. Für sie ist er ein wichtiges Symbol ihrer uralten Kultur. Nach den mündlichen Überlieferungen - denn die Aborigines entwickelten nie eine Schrift - war am Anfang aller Dinge die Regenbogenschlange, die zusammen mit den Ahnen die Welt erschuf. Nach getaner Arbeit rollte sich die Schlange zusammen und verwandelte sich in den Uluru, den heiligen Berg der Anangu-Aborigines. Die ersten Zeugnisse menschlicher Besiedlung der Region um Ayers Rock sind mindestens zwanzigtausend Jahre alt. Wenn die Sonne über dem Outback versinkt, erscheint die Schlange in intensivem und magischem Rot. Faszinierend ist das Farbenspiel bei Sonnenauf- und untergang. Der Ayers Rock wechselt seine Farben von glutrot bis hellbraun und bei Regen wirkt er gar hellgrau. Diese magisch wirkende Farbenpracht lässt nicht nur die Aborigines glauben, dass Ayers Rock oder Uluru, besondere Kräfte besitzt.

Kata Tjuta (The Olgas)

Yulara, NT



Das nahegelegene Kata Tjuta, was "viele Köpfe" bedeutet und früher als The Olgas bekannt war, ist eine Reihe von 36 gewaltigen Felskuppeln und ein System von Schluchten und Tälern. Besucher können durch das Tal der Winde und die Olga-Schlucht wandern und ausserdem das Uluru-Kata Tjuta-Kulturzentrum besuchen. Wenn man sich den Felsen nähert, dann passiert man zuerst die Dune Viewing Area auf der rechten Seite. Von hier aus kann man, leicht erhöht stehend, die Felsen im Licht des Sonnenaufgangs und den Sonnenuntergang hinter den Steinkuppeln betrachten. Eine 600 Meter langer Weg führt in die Dünenlandschaft, die mit verschiedenen Pflanzen und Kleinlebewesen ein sensibles Ökosystem darstellt. Die Dünen im Nationalpark erreichen Höhen bis zu 13 Meter.

West McDonnell Nat. Park

Alice Springs, NT



Die MacDonnell Range verläuft durch Alice Springs von West nach Ost. Die Hauptattraktion sind die von Flüssen geformten Einschnitte (Gaps) durch die Hügel. Dort gibt es fast immer permanente und angenehm kalte Wasserlöcher und in vielen kann man schwimmen. Es gibt auch einen Mehrtageswanderweg (Larapinta Trail), der von Alice Springs bis zum Gipfel des Mt. Sonder (1331m) am Westende verläuft und diese Wasserlöcher verbindet. Die Schluchten (Simpsons Gap, Ellery Creek, Serpentine Gorge, Glen Helen Gorge, Ormiston Gorge, Redbank Gorge) sind sehr empfehlenswert; man kann dabei auch eine längere 8km Wanderung an der Ormiston Gorge machen. Man kann schöne Farbvariationen beobachten; grüne Spinifex-bewachsene Hügel, manchmal auch gelb, rote/orangene/weiße Felsen und dazu Wasserlöcher, was ein ansehnliches Panorama ergibt.

Finke Gorge Alice Springs,

NT



Der Finke Gorge National Park erstreckt sich entlang des Finke River zwischen den Erhebungen der Krichauff Range im Westen und der James Range im Südosten. Sehenswert sind die imponierenden Felsformationen mit ritueller Bedeutung für die Ureinwohner. Ein kurzer Pfad führt hinauf zum Kalarranga Lookout, von dem man einen herrlichen Ausblick auf die Umgebung hat. Hauptattraktion des Finke Gorge NP ist das einer Wüstenoase gleichende Palm Valley am Palm Creek, einem Zufluss des Finke River. Lang ist es hier, dass Zentralaustralien noch ein feuchtes Savannen und Waldgebiet war. Ein Überbleibsel dieser Zeit sind die Red Cabbage Palmen im Palm Valley. Dieses schattige Tal bietet ideale Bedingungen, vor allem genug Wasser, auch wenn die Flüsse der Gegend nur bei Regenfällen fließen.